

Newsletter - 3.5.2018

<hr size=2 width="100%" align=center>

1. Geringerer Arbeitsaufwand für Grundschullehrer/-innen? GEW-Fraktion im Offenbacher Gesamtpersonalrat schreibt an Kultusminister
2. Gute Bildung braucht bessere Bedingungen - Kundgebung in Offenbach am 23.5.
3. Schulentwicklungsplan (SEP) Kreis Offenbach
4. GEW Senioren Offenbach-Stadt laden zu einem Seniorentreffen am 7.6. ein
5. Bericht: DGB-Senioren in Hadamar
6. GEW Offenbach-Stadt trauert um Günther Diehl
7. GEW Offenbach-Stadt und Heinrich-Heine-Club laden ein: Die verbrannten Dichter - Ein literarisch-musikalisches Programm mit Erich Schaffner und Georg Klemp am 14.5.
8. Aus dem Internet
9. Termine

Rechtliche Hinweise zu allen Links und Erklärung zum Haftungsausschluss [hier](#) (www.gew-offenbach.de, Archiv).

1. Geringerer Arbeitsaufwand für Grundschullehrer/-innen? GEW-Fraktion im Offenbacher Gesamtpersonalrat schreibt an Kultusminister

"Sehr geehrter Herr Minister Prof. Dr. Lorz,

erfreut haben wir zur Kenntnis genommen, dass Sie im Rahmen Ihres Besuches im SSA Offenbach am 18.4.2018 Zeit gefunden haben, mit der Vorsitzenden des GPRLL Frau Birte Krenz ein Gespräch zu führen, in welchem die zahlreichen Überlastungsanzeigen thematisiert und unterschiedliche Standpunkte besprochen wurden. Wir sehen uns durch dieses Gespräch mit unseren Belastungen wahrgenommen.

Am Donnerstag, 19.4.2018 erreichten uns schockierte Anrufe und entsetzte E-Mails von Grundschulkolleginnen und -kollegen aufgrund des folgenden Presseartikels in der Offenbach Post vom selbigen Tag (Auszug):

"Der Kultusminister stellt aber auch klar, dass nicht alle Forderungen der Pädagogen erfüllt werden können, beispielsweise, dass Grundschullehrer besser bezahlt werden. Hier müsse man abwägen: Eine bessere Bezahlung bedeute gleichzeitig, dass weniger Lehrer eingestellt werden könnten und damit sei den Grundschulen auch nicht geholfen. **Lorz findet ohnehin, dass Grundschulpädagogen keinen Hungerlohn bekommen, und aufgrund des Arbeitsaufwands wäre es nicht vertretbar, dass sie so viel verdienen wie Lehrer an weiterführenden Schulen.**"

Wir können den Inhalt dieses Artikels, der Ihre Meinung bzgl. des Arbeitsaufwands der Grundschullehrerinnen und -lehrer darzulegen beansprucht, in keiner Weise nachvollziehen. Die dort dargestellten Aussagen deklassieren die Arbeit der Grundschulpädagogen in ungerechtfertigter Weise und versagen ihr jegliche Wertschätzung.

In Zeiten, in denen Grundschulpädagogen fehlen und der Bedarf deutlich über dem Angebot liegt, in denen das Kultusministerium pensionierte Lehrer reaktiviert und Lehrer in Teilzeit bittet, ihre Stundenzahl zu erhöhen, ist solch eine Aussage nicht nachvollziehbar. Die fehlende Wertschätzung der Grundschularbeit wird nicht zu einer erhöhten Motivation bzgl. der Berufswahl oder einer freiwilligen Verlängerung der Lebensarbeitszeit führen!

Insbesondere vor dem Hintergrund der zahlreichen Überlastungsanzeigen, die Ihnen zur Kenntnisnahme vorgelegt wurden, wird die im oben genannten Presseartikel vorgenommene Bewertung den Anforderungen, die im heutigen Schulalltag an die Grundschullehrkräfte gestellt werden, nicht gerecht.

Neben der Kernaufgabe eines Lehrers, den Unterricht gewissenhaft und häufig mehrfach differenziert vor- und nachzubereiten und natürlich zu unterrichten, haben sich für alle Lehrer - insbesondere aber für die Grundschulpädagogen - die Aufgaben und somit die Arbeitsbelastungen um ein Vielfaches erhöht. Beispielhaft seien hier nur die folgenden erwähnt:

- Inklusive Beschulung unter teilweise katastrophalen insbesondere personellen Bedingungen als Aufgabe der Grundschule
- Anteil von auffälligen Schülern (emotional-sozial, sprachlich, beim Lernen) erhöht sich in

erschreckendem Maße, Konsequenz: vermehrte Gespräche mit Eltern und Fachleuten, Dokumentationen, Schulberichte, Förderpläne

- vermehrte Koordination mit Unterstützungssystemen (Schulsozialarbeit, Förderschullehrkräfte, Jugendamt, SPZ, Sozialamt, Schulpsychologie, Erziehungsberatungsstellen, Kinderärzte, Therapeuten)
- Anzahl der Seiteneinsteiger steigt insbesondere auch in den Grundschulen
- Erstellung von Konzepten: Ganztagschule, Schutz, Medien, Datenschutz
- Lernstanderhebungen im 3. Schuljahr, Auswertung, digitale Eingabe

Der Arbeitsaufwand einer engagierten Lehrkraft ist in allen Schulformen sehr hoch, der eines Grundschulpädagogen aufgrund der besonderen pädagogischen Anforderungen (junge Lernende) auf keinen Fall niedriger. Es wäre für jeden Grundschulpädagogen ein Schlag ins Gesicht, wenn der fachliche Anspruch einer Lehrtätigkeit vom obersten Dienstherrn so deutlich über den pädagogischen Anspruch erhoben werden würde, wie in diesem Artikel dargestellt. Wir würden es daher sehr begrüßen, wenn Sie sich von den in diesem Artikel dargelegten Aussagen distanzieren.

Wir fordern nach wie vor eine deutliche Reduzierung der Pflichtstundenzahl für Grundschullehrerinnen und -lehrer. Die Gehaltsstufe A13 für Grundschulpädagogen bleibt außerdem berechtigte Forderung. Deren Finanzierung kann nicht über die Reduzierung der Anzahl der einzustellenden Lehrer gehen.

Mit freundlichen Grüßen Edeltraud Trinowitz, Kirsten Schultheis-Schauer, Martina Billy für die Mitglieder der GEW-Fraktion im GPRLL des Staatlichen Schulamts Offenbach"

2. Gute Bildung braucht bessere Bedingungen - Kundgebung in Offenbach am 23.5.

Überlastungsanzeigen, Demos für A-13 für alle, Kampagnen gegen die miserablen räumlichen Bedingungen an vielen hessischen Schulen, Aktionen für eine Inklusion, die diesen Namen auch verdient, für eine Verringerung der Pflichtstundenzahl und für kleinere Klassen - die GEW kämpft an vielen Stellen für bessere Arbeitsbedingungen.

Das Thema betrifft aber nicht nur Hessens Schulen, auch in anderen Bereichen gibt es viel zu verbessern. Überlastung ist ein großes Thema in Kindertageseinrichtungen. Kolleg/-innen klagen über zu große Gruppen, insbesondere, wenn die Situationen schwieriger werden; über ständig wachsenden bürokratischen Aufwand; keine oder zu geringe Möglichkeiten für Vertretungen, etwa bei Erkrankungen; nicht ausreichende Zeitkontingente für konzeptuelle Arbeit, Vor- und Nachbereitung und Elternarbeit und vieles mehr. Am KiFöG gibt es berechtigte grundsätzliche Kritik.

Jetzt, da die Landtagswahl ihre Schatten vorauswirft, wollen wir konzentriert mit Aktionen auf die Missstände im hessischen Bildungswesen aufmerksam machen. Den Auftakt hier in Offenbach macht dazu eine Kundgebung am 23.05. am Stadthof Offenbach (Rathaus, Richtung Aliceplatz). Wir rufen alle Kolleginnen und Kollegen aus Stadt und Kreis Offenbach auf, dort gemeinsam mit uns zwischen 15:30 und 17:00 Uhr ein Zeichen für bessere Bildungsbedingungen zu setzen.

Wir möchten Euch bei der Kundgebung die Möglichkeit geben, auch auf die spezifischen Missstände an Eurem Arbeitsplatz (auf Wunsch auch in anonymisierter Form) aufmerksam zu machen. Wir haben Sandwich-Plakate zum Umhängen oder Aufstellen bestellt, die Platz lassen für Eure Forderungen. Wenn Ihr gegen 15 Uhr zu uns ins Gesamtpersonalratsbüro im Staatlichen Schulamt (Stadthof 13, 63065 Offenbach am Main, Raum 0.08 im Erdgeschoss) kommt, könnt Ihr Eure Forderungen dort auf die Plakate schreiben. Bitte mailt uns Eure Forderungen aber möglichst bald auch vorab zu, denn wir wollen sie in einem Schreiben auflisten. Dieses Schreiben wollen wir im Rahmen der Kundgebung auch der Öffentlichkeit zur Verfügung stellen.

Natürlich können auch interessierte Schüler/-innen und Eltern teilnehmen, sie haben unter den Bedingungen ja ebenso zu leiden.

3. Schulentwicklungsplan (SEP) Kreis Offenbach

Der Kreis Offenbach hat in seiner Funktion als Schulträger einen Entwurf für einen neuen Schulentwicklungsplan erstellt, der in den kommenden Wochen beraten und verabschiedet werden soll. In diesem Plan prognostiziert er Schüler- und Klassenzahlen aller Kreisschulen bis zum Jahr 2027/28 und plant auf dieser Grundlage, ob Schulen vergrößert werden sollen oder es zu Schulneugründungen kommen wird. Nachdem man zwölf (!) Jahre lang trotz absehbarer Fehlplanung keinen neuen SEP auflegte und sich auch aufgrund des PPP-Vertrages mit Hoch-Tief und SKE aus der Verantwortung stahl, stellt man nun fest, dass hier in naher Zukunft ein großes Problem entstehen wird.

Laut den eher konservativen Berechnungen des Kreises werden in den kommenden Jahren fast 5.000

Schülerinnen und Schüler zusätzlich beschult werden. Die Schulen, die vielerorts bereits aus allen Nähten platzen, werden mit diesem Problem jedoch weitgehend alleine gelassen. Nur an jeder 4. Schule plant der Kreis konkrete Maßnahmen, um den steigenden Schülerzahlen zu begegnen, wobei z.T. auch nur vorübergehend angemietete Container das Problem beheben sollen oder auch mal mit der Einbeziehung eines Jugendclubs, der dann seine Räumlichkeiten verlieren würde, auf das Problem reagiert. An manchen Schulen sind die geplanten Ausbaumaßnahmen bereits jetzt absehbar nicht ausreichend. Ansonsten sollen Schulen mit Schülerlenkungsmaßnahmen, oder besserer Ausnutzung vorhandener Kapazitäten, sprich Umwidmungen von Fachräumen, Wanderklassen o.ä. dafür sorgen, dass alle Schülerinnen und Schüler beschult werden können. Die GEW hält dieses Vorgehen für abenteuerlich und fordert, dass alle Schulen in die Lage versetzt werden, die Schüler ihres Einzugsgebietes auch aufnehmen zu können. Schulen müssen auf der anderen Seite Raumkapazitäten für die großen Aufgaben der Zukunft (Inklusion, Ganztage, Intensiv-Klassen etc.) bereithalten können, anstatt bis zum letzten Quadratmeter für den Regelbetrieb ausgelastet zu werden.

Die GEW fordert den Schulträger auf, Ausbaumaßnahmen oder Schulneugründungen vorzunehmen und pädagogisch kontraproduktive Großsysteme zu vermeiden!

Auch fordern wir, dass von Baumaßnahmen betroffene Schulen frühzeitig in die Planungen einbezogen werden, damit die öPR ihre im HPVG garantierten Mitbestimmungsrechte bei der Gestaltung der Arbeitsplätze wahrnehmen können.

Die GEW hat allen Personalräten der Schulen des Kreises eine Stellungnahme zum SEP-Entwurf zukommen lassen. Sie ist auch unter www.gew-offenbach.de abrufbar.

4. GEW Senioren Offenbach-Stadt laden zu einem Seniorentreffen am 7.6. ein

am Donnerstag, dem 7.6.2018, um 15.30 Uhr im Waldcafe der AWO, Waldstr. 353, 63071 Offenbach

TO: 1) Neuwahl der Seniorenvertreter für den GEW-KV Offenbach-Stadt

Wahlberechtigt sind alle Mitglieder des KVs Offenbach-Stadt, die im Ruhestand, Vorruhestand oder der Freistellungsphase der Altersteilzeit sind.

Wir können mehr als zwei Vertreter wählen und bitten um Vorschläge für weitere Kandidatinnen und Kandidaten.

2) Informationen zur Wahl des Seniorenrats der Stadt Offenbach

3) Verschiedenes

Wer noch etwas Bewegung haben möchte, kann mit uns vorher einen Spaziergang am Hainbach entlang machen. Treffpunkt: Nasses Dreieck, 14.30 Uhr. Wir beenden den Spaziergang im Waldcafe. Das Crönlein-Zimmer gibt es nach der Renovierung leider nicht mehr, aber es sind im hinteren Bereich des Cafes Plätze für uns reserviert. Um die Reservierung genauer planen zu können, bitten wir eine Anmeldung bei: E-Mail: gerdaGuenther@web.de oder Tel. 069-891489 möglichst bald, spätestens bis 30.5.2018

5. Bericht: DGB-Senioren in Hadamar

Am 26.3.2018 fuhren 44 Senioren aus dem DGB-Kreisverband Offenbach mit dem Bus nach Hadamar, ein paar Kilometer nördlich von Limburg gelegen. Ziel war zuerst die Gedenkstätte für die Opfer der NS-Euthanasie-Verbrechen. In dem dortigen ehemaligen Kloster war seit Langem eine Landesheil- und Pflegeanstalt für Menschen mit Behinderungen untergebracht. Ab 1940 wurde diese zu einer Tötungsanstalt umgebaut, um „unwertes“ Leben zu vernichten. Zunächst wurden die Menschen in einer Gaskammer im Keller des Gebäudes mit Kohlenmonoxyd vergiftet und anschließend ein paar Meter weiter im Krematorium verbrannt. Der qualmende Schornstein war weithin sichtbar, der Geruch nicht zu verheimlichen. Nachdem in der Bevölkerung Unruhe aufkam, wurde die Art der Ermordung geändert: Die Patienten wurden durch Spritzen oder Medikamente im Essen vergiftet und auf dem anstaltseigenen Friedhof oberhalb auf dem Berg in Massengräbern verscharrt. Bis 1945 wurde 15000 Menschen in Hadamar der „Gnadentod“ zuteil. Diese wurden aus dem ganzen Reichsgebiet herangebracht mit mehreren Zwischenstationen, um den Aufenthaltsort zu verschleiern. Nach dem Krieg dauerte es viele Jahre, bis die verantwortlichen Ärzte, Pfleger und Verwaltungsangestellten zur Rechenschaft gezogen wurden. Heute wird die Gedenkstätte vom Landeswohlfahrtsverband Hessen betrieben und Gruppen (vor Allem Schulklassen) Führungen und Workshops angeboten.

Hadamar selbst ist ein nettes kleines Städtchen mit schönen Fachwerkhäusern, einem Renaissanceschloss, in dem früher das Gymnasium untergebracht war, heute die Glasfachschule und das Glasmuseum, einigen bemerkenswerten Kirchen (z.B. die Liebfrauenkirche mit Hadamarer Barock). Die Limburger Domsingknaben werden im Bischöflichen Konvikt ausgebildet.
Gerda Günther

6. GEW Offenbach-Stadt trauert um Günther Diehl

Günther Diehl ist am 1. Mai 2018 gestorben. Er hat den Heinrich-Heine-Club in Offenbach vor 15 Jahren mit Mitstreiter/Innen gegründet. Lange Jahre war er dessen Vorsitzender, danach Ehrenvorsitzender, da er wegen Krankheit den Vorsitz abgegeben hatte. Die GEW Offenbach-Stadt hat den Heinrich-Hein-Club seit vielen Jahren unterstützt. So wird auch die Veranstaltung am 14. Mai „Die verbrannten Dichter“ mit Erich Schaffner und Georg Klomp eine gemeinsame Veranstaltung von uns und dem Heine-Club sein. Günther hat sich für eine demokratische Kultur eingesetzt, eine Kultur, zu der alle Zugang haben. Für ihn war eine gerechte Welt nur denkbar, wenn jeder Mensch die gleichen Chancen auf ein würdiges Leben hat, ungeachtet seines Geldes und seiner Nationalität. Wir sind sehr betroffen.

Marion Dreiner für den GEW-Kreisvorstand Offenbach-Stadt

7. GEW Offenbach-Stadt und Heinrich-Heine-Club laden ein: Die verbrannten Dichter - Ein literarisch-musikalisches Programm mit Erich Schaffner und Georg Klomp am 14.5.

Am 10. Mai 1933 brannten in vielen deutschen Städten Scheiterhaufen, auf denen Bücher verbrannt wurden. Erich Schaffner erzählt die Geschichte von den Nazis, die vom Himmel gefallen kamen und ein unschuldiges Volk, insbesondere Rüstungsindustrielle und Bankiers, zu schlimmen Taten verleiteten, von denen niemand etwas ahnen konnte. Er erzählt die Geschichte anhand von Zeugnissen zeitgenössischer Schriftsteller, deren Werke verbrannt worden waren.

"Das war ein Vorspiel nur. Dort, wo man Bücher verbrennt, verbrennt man am Ende auch Menschen."

Montag, 14. Mai 2018, 19.00 Uhr, Theateratelier, Bleichstraße 14H in Offenbach

Kartenreservierungen und Informationen Online unter: www.heinrich-heine-club.de

8. Aus dem Internet

GEW Offenbach bei facebook: <https://www.facebook.com/GEW-Offenbach-171717139526396/>

GEW-TV-Sendungen online: <https://vimeo.com/user3759090>

Neu: **Homepage des GEW-Bezirksverbands Südhessen:** <http://www.gew-suedhessen.de/home/>

Tarifrunde TVöD 2018 - Infos im Internet

Was lange währt, wird endlich gut: 7,5 Prozent mehr für alle Beschäftigten im öffentlichen Dienst von Bund und Kommunen! Aktuelles zur Tarifrunde TVöD: <https://www.gew.de/troed2018/> Fragen und Antworten zum Abschluss: <https://www.gew.de/troed2018/fragen-und-antworten/>

Das Verwaltungsgericht Frankfurt hat eine Entscheidung zur Frage der **amtsangemessenen Besoldung/ Versorgung in Hessen** für das Kalenderjahr 2016 getroffen. Es hält die Alimentation für verfassungsgemäß: <http://tinyurl.com/yd55r7qg>.

<https://www.rubikon.news/>: **Rubikon ist das Magazin für die kritische Masse.** Wir berichten über das, was in den Massenmedien nicht zu finden ist. Herausgegeben wird der Rubikon in Mainz, geschrieben wird er von unabhängigen Journalistinnen und Journalisten überall auf der Welt. Chefredakteur: Jens Wernicke, Beirat u.a. Mathias Bröckers, Rainer Roth, Konstantin Wecker, Jean Ziegler.

Keine Abschiebungen nach Afghanistan - Petition der Schülervertretung der Stadt Augsburg: <https://www.change.org/p/stadtrat-augsburg-augsburg-gegen-abschiebungen>

9. Termine

Aktionstag „Inklusion & Diversity“: Aktionstag für Inklusion. Gemeinsame Feier für Kinder, Erwachsene und Familien, Schulen, Vereine und Einrichtungen. Samstag, 05.05.2018, 14h-18h, Aliceplatz/Stadthof, 63065 Offenbach.

Informationsveranstaltung des DGB zur Arbeit und Wahl des Seniorenrates (Ü60) Offenbach am 22.05.2018

Else-Herrmann-Saal, Goerdeler Str. 1, 63071 Offenbach, 14-16 Uhr

Der Senioren-Arbeitskreis des DGB Offenbach wird über die Arbeit, Aufgaben und Möglichkeiten dieser Interessenvertretung informieren. "Gleichzeitig möchten wir mit dieser Veranstaltung möglichst viele Gewerkschafter/-innen für eine Kandidatur zum Seniorenrat gewinnen."

Frieden geht - Staffellauf 2018 gegen Rüstungsexporte von Oberndorf über Darmstadt, Neu-Isenburg, Frankfurt und Kassel nach Berlin, 21. Mai – 2. Juni 2018

Die Bundesrepublik Deutschland ist weltweit der drittgrößte Rüstungsexporteur von Kleinwaffen (Pistolen und Gewehre) und fünftgrößter Rüstungsexporteur von Großwaffensystemen (Kriegsschiffe,

Kampfflugzeuge und Kampfpanzer). Deutsche Waffen werden an menschenrechtsverletzende und kriegsführende Staaten exportiert. Mit ihnen werden schwere Menschenrechtsverletzungen verübt, Millionen von Menschen in die Flucht getrieben oder getötet. Zivilist/-innen – insbesondere Frauen und Kinder – sind die Hauptleidtragenden. Wer Frieden will, braucht keine Waffen! Kriegswaffen und Rüstungsgüter dürfen grundsätzlich nicht exportiert werden!

ANMELDUNG FÜR TEILNAHME an den einzelnen Etappen bis 14. Mai 2018 unter www.frieden-geht.de/laufstrecke-und-anmeldung.

Einige Kundgebungen und **Veranstaltungen entlang der Strecke am Freitag, 25. Mai 2018:**

Darmstadt, ab 11 Uhr: buntes Friedensfest der Evang. Kirchengemeinde Eberstadt-Süd; Stresemannstr. 1; ab 15:30: Kundgebung auf dem Ludwigsplatz; 18 Uhr: Vortrag und Diskussion mit Jürgen Grässlin. Hans-Böckler-Saal, DGB-Haus Darmstadt, Rheinstr. 50. Mehr zum Programm in Darmstadt

Neu-Isenburg, 17.15 Uhr: Kundgebung vor der Hugenottenhalle, Frankfurter Str. 152, 18 Uhr: Demonstration als Teil des Staffellaufs von der Hugenottenhalle, zur Paulskirche (ca. 20 Uhr) Frankfurt, ab 19 Uhr Kundgebung an der Paulskirche, Paulsplatz

Offenbach, 16.00 Uhr: Veranstaltung unter Beteiligung des Stadtschüler/-innenrats mit Unterstützung der GEW Offenbach-Stadt, www.frieden-geht.de.

Deutsche Friedensgesellschaft - Vereinigte KriegsdienstgegnerInnen (DFG-VK), dfgvkhessen@t-online.de, www.dfg-vk-hessen.de

Offenbacher Sonntagskonzerte

Die "Offenbacher Sonntagskonzerte" werden vom Verein Musik im Park e.V. veranstaltet. Das zehnköpfige Salonorchester spielt im Dreieichpark an der Frankfurter Strasse zwei Stunden lang ein Programm mit leichter Klassik und nostalgischer Unterhaltungsmusik. Der Sonntagnachmittag wird mit einem Kuchen- und Getränkebuffet abgerundet.

Sonntag, 13. Mai 2018 15:00 bis 17:00 Uhr

Sonntag, 10. Juni 2018 15:00 bis 17:00 Uhr

Sonntag, 01. Juli 2018 15:00 bis 17:00 Uhr

Dreieichpark, Dreieichring, 63067 Offenbach; Musik im Park e. V., www.musikimpark.de

Das Letzte

Je weiter sich eine Gesellschaft von der Wahrheit entfernt, desto mehr wird sie jene hassen, die sie aussprechen. George Orwell

Hinweise

Wir erklären ausdrücklich, dass wir keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der Seiten haben, auf die per Link verwiesen wird. Rechtlich distanzieren wir uns hiermit ausdrücklich von allen Inhalten aller gelinkten Seiten und machen uns ihre Inhalte nicht zu eigen.